

Begründung erzieherischen Handelns (Oliver Hechler)

Erziehung antwortet – und findet darin ihre Begründung und Legitimation – auf den anthropologischen Tatbestand der Erziehungsbedürftigkeit des Menschen. [...] Die Erziehungsbedürftigkeit des Menschen gründet sich in der
5 Tatsache, dass ohne menschliche Fürsorge und Versorgung der Säugling nicht überlebensfähig wäre. Erziehung als Antwort auf die Erziehungsbedürftigkeit heißt, das auf die Welt gekommene Kind bei der Regulation seiner Bedürfnisse zu unterstützen, es liebevoll zu versorgen und schließlich
10 basale Lernprozesse zu initiieren.

Die Erziehungsbedürftigkeit des Menschen gibt zwar die notwendige Begründung für Erziehung ab, ist aber keinesfalls eine hinreichende, wenn es auch um die Frage geht, warum Erziehung gelingen kann? Erziehung antwortet
15 nicht nur auf die Erziehungsbedürftigkeit, sie knüpft gleichermaßen auch an die Bildsamkeit des Menschen an.

Bildsamkeit meint, dass der Mensch zwar zunächst als ein instinkt-reduziertes und zu früh auf die Welt gekommenes Mängelwesen aufgefasst werden kann, ihn aber eine enorme Lernfähigkeit und die Fähigkeit, sich selbst zum Thema
20 des eigenen Denkens zu machen, auszeichnen. Aufgrund der Sonderstellung des Menschen als denkendes und vernunftbegabtes „Tier“, das sich durch den gattungsspe-

zifischen Zusammenhang von Sprechen, Denken, Fühlen und Handeln auszeichnet, ist es ihm aufgegeben, sich selbst eine Form und Bestimmung zu geben, die sich eben nicht zwangsläufig aus seinen biologischen Anlagen ergeben. Bildung meint in diesem Sinne die (Selbst-)Formung des Menschen mit Hinblick auf eine selbstständige und
30 selbsttätige, problemlösungsfähige und lebensstüchtige, moralische und gerecht handelnde Persönlichkeit, die die Fähigkeit besitzt, sich mit sich, mit anderen und der Welt in Beziehung zu setzen [...].

Die Fähigkeit, zu lernen und sich selbst zu bilden, ist Voraussetzung dafür, dass es der Erziehung gelingen kann, Lernprozesse zu initiieren, die es dem Menschen ermöglichen, einen gebildeten Zustand erreichen zu können.

Wenn der Pädagoge also auf die Erziehungsbedürftigkeit mit Erziehung antwortet und seine erzieherischen Bemühungen gleichsam an die Bildsamkeit des Menschen
40 knüpft, dann muss das Ziel der Erziehung [...] darin gesehen werden, dass mittels Erziehung und den zur Verfügung stehenden erzieherischen Mittel Lernprozesse initiiert werden, die es dem Menschen ermöglichen, sich selbst zu
45 bilden.